

An den Leistungsträger

Sozialbericht mit Maßnahmeempfehlung

**für den Personenkreis der wesentlich seelisch
behinderten Menschen**

zur Erstellung eines Gesamtplans

gemäß §§ 117 ff. SGB IX

(zur Vorlage beim Leistungsträger - möglichst maschinell bear-
beiten)

**Anschrift des Erstellers (z.B. SPDI, Sozialdienst, Bera-
tungsstelle etc.)**

Tel.:

Fax:

E-Mail:

Name des
Erstellers

**Anschrift des Antragstellers / der leistungsberechtigten
Person:**

Name:

Vorname:

Anschrift:

Geburts-
datum:

Erläuterungen:

Die in diesem Sozialbericht erhobenen Daten sind zur Vorlage beim Leistungsträger bestimmt und dienen der eingliederungshilferechtlichen und fachlichen Abklärung des individuellen Hilfebedarfes nach Maßgabe der §§ 99 und 104 SGB IX i. V. m. §§ 117 ff. SGB IX. Dieser Sozialbericht mit Maßnahmeempfehlung bildet eine wesentliche Voraussetzung zur Entwicklung eines Gesamtplanes für eine personenzentrierte Hilfestellung.

Der Sozialbericht mit Maßnahmeempfehlung ist in enger Abstimmung mit dem Leistungsberechtigtem und ggf. dem/der gesetzlichen Betreuer/in zu fertigen. Die Beteiligung des Leistungsberechtigtem wird mit dessen/deren Unterschrift – ggf. zusätzlich mit der Unterschrift des/der gesetzlichen Betreuers/in – auf der letzten Seite dieses Sozialberichtes bestätigt.

§ 67a Abs.3 SGB X (Sozialgesetzbuch Zehntes Buch) verpflichtet dazu, auf die Mitwirkungspflichten des Antragstellers bzw. des Leistungsbeziehers nach den §§ 60 ff SGB I (Sozialgesetzbuch Erstes Buch) zur Aufklärung des entscheidungserheblichen Sachverhalts hinzuweisen. Gleiches gilt für den Hinweis, dass der Leistungsträger bei fehlender Mitwirkung nach § 66 SGB I ohne weitere Ermittlungen die Leistungen bis zur Nachholung der Mitwirkung ganz oder teilweise

versagen oder entziehen kann, soweit die Voraussetzungen der Leistung nicht nachgewiesen sind.

Im Sinne einer Vernetzung und einer gemeindenahen psychiatrischen Versorgung sind die vorbehandelnden bzw. betreuenden Leistungsträger möglichst zu beteiligen.

Dabei ist der Grundsatz **"ambulant vor stationär"** zu berücksichtigen.

Es wird gebeten, das vorgegebene Schema zu verwenden und die für die jeweilige Hilfeplanung notwendigen Angaben möglichst vollständig und umfassend zu machen. Sofern Informationen zur Bearbeitung einzelner Abschnitte des Sozialberichtes nicht vorliegen bzw. nicht zu erhalten sind, wird gebeten, dies mit "nicht bekannt" zu kennzeichnen.

Als Arbeitshilfe steht ein Leitfaden zur Verfügung.

Sozialbericht für:

geb. am:

Erstellt am:

S O Z I A L D A T E N

Straße, HsNr.:

PLZ, Wohnort:

Telefon:

Geburtsort:

Staatsangehörigkeit:

- Deutsch
 andere: _____

Krankenkasse:**Rentenversicherungsträger:****Arbeitsamt:****Nächste(r) Angehörige(r) (bzw. nächste Bezugsperson):**

Name:

Vorname:

Straße, HsNr.:

PLZ, Wohnort:

Telefon:

Wurde ein/e gesetzliche/r Betreuer/in bestellt oder einer nahestehenden Person Vollmacht erteilt?

- Nein Ja, und zwar
 gesetzliche Betreuung
 Bevollmächtigung
 beantragt am

Wenn Ja:

Name:

Vorname:

Straße, HsNr.:

PLZ, Wohnort:

Telefon:

Aufgabenkreis des/der Betreuers/in bzw. der bevollmächtigten Person

- Aufenthaltsbestimmung
 Heilbehandlung
 Vermögenssorge
 Vertretung gegenüber Behörden
 Einwilligungsvorbehalt
 Sonstige

A. ANGABEN ZUR ALLGEMEINEN SOZIALEN SITUATION
--

A. 1 Familienstand:

- Ledig
 verheiratet, seit
 verwitwet, seit
 geschieden, seit
 getrennt lebend, seit

A. 2 Kinder:

- Anzahl
 Alter

A. 3 Lebensform:

- Alleinlebend
 zusammen mit
 Partner
 Eltern
 Kindern, Verwandte
 mit zu versorgenden Kindern

A. 4 Wohnsituation:

- Eigene Wohnung
 Elterliche Wohnung
 Wohngemeinschaft
 Möbliertes Zimmer
 ambulant betreute Wohnform
 Wohnheim
 Wohnungslos
 Sonstige (bitte angeben):

A. 5 Für den Leistungsberechtigten bedeutsame soziale Kontakte, die Unterstützung bedeuten und zukünftig erhalten werden sollen:

- zu Angehörigen
 zu Freunden
 zu Kollegen
 zu Nachbarn, Mitbewohnern
 durch Vereins- oder Clubtätigkeit (auch: Selbsthilfegruppen, Besuch von (Alten-) Begegnungsstätten)
 besondere sprachliche/kulturelle Bezugsgruppe
 Sonstige:

Sozialbericht für:	geb. am:	Erstellt am:
--------------------	----------	--------------

A. 6 Kurze Sozialanamnese und Erläuterung der aktuellen Lebenssituation

B. ANGABEN ZU AUSBILDUNG UND BERUFSTÄTIGKEIT

B. 1 Schulbildung

höchster erreichter Schulabschluss:

B. 4 Ergänzende Angaben zu Schule, Ausbildung und Berufstätigkeit (z. B. auch frühere berufliche Erfahrungen):

B. 2 Berufsausbildung

erlernte Berufe:

Abschlüsse:

B. 3 Derzeit (oder zuletzt) ausgeübter Beruf bzw. Tätigkeit:

nie erwerbstätig

Von:

bis:

Sozialversicherungspflichtig:

ja

nein

berufstätig Vollzeit:

befristet

unbefristet

berufstätig Teilzeit:

Anzahl der wöchentlichen Stunden

befristet

unbefristet

berufstätig gelegentlich

mithelfender Familienangehöriger

Hausfrau/-mann, nicht erwerbstätig

Wehr-/Zivildienst, FSJ

beschäftigt in:

WfbM (Werkstatt für behinderte Menschen)

Selbsthilfefirma/Integrationsfirma

Belastungserprobung / Berufsbildungsbereich

Sonstige (bitte angeben):

Sozialbericht für:	geb. am:	Erstellt am:
--------------------	----------	--------------

C. ÜBERSICHT DER BISHER VORAUSGEGANGENEN MASSNAHMEN
--

C. 1 Stationäre psychiatrische / psychotherapeutische / psychosomatische Klinikaufenthalte
 nein ja

Name / Art der Einrichtung	Dauer des Aufenthaltes
	Von bis

C.4 Ambulante/teilstationäre psychiatrische / psychotherapeutische / psychosomatische Behandlungen:
 nein ja

wenn ja,
Art der Behandlung, Zeitraum

C. 2 Aufenthalte in stationären Wohnformen:
 nein wenn ja

Art der Einrichtung	Dauer des Aufenthaltes
	Von bis

C. 5 In Anspruch genommene ambulante / teilstationäre sozialpsychiatrische Betreuungsleistungen (z.B. ambulant betreutes Wohnen, etc.):
 nein ja

Art der Maßnahme und Zeitraum

C. 3 Teilnahme an medizinischen, beruflichen oder sozialen Rehabilitationsmaßnahmen:
 nein ja

Wenn ja:
Name und Art der Maßnahme und des Leistungserbringers,
Zeitraum

C. 6 Ergänzende Angaben zu den vorausgegangenen Maßnahmen:

Sozialbericht für:	geb. am:	Erstellt am:
--------------------	----------	--------------

D. AKTUELLER HILFEBEDARF – RESSOURCEN – ZIELE
--

	Beschreibung der aktuellen Situation/Problemlage	Beschreibung vorhandener Fähigkeiten, aktivierbarer Ressourcen	Einschätzung des Hilfebedarfes	Leitziele
Aufnahme und Gestaltung persönlicher, sozialer Beziehungen			<input type="checkbox"/> keine Hilfestellung <input type="checkbox"/> Information und Beratung <input type="checkbox"/> Erschließung von Hilfen im Umfeld <input type="checkbox"/> individuelle Planung, Beobachtung, Rückmeldung <input type="checkbox"/> begleitende, übende Unterstützung <input type="checkbox"/> intensives individuelles Angebot	
Selbstversorgung und Wohnen			<input type="checkbox"/> keine Hilfestellung <input type="checkbox"/> Information und Beratung <input type="checkbox"/> Erschließung von Hilfen im Umfeld <input type="checkbox"/> individuelle Planung, Beobachtung, Rückmeldung <input type="checkbox"/> begleitende, übende Unterstützung <input type="checkbox"/> intensives individuelles Angebot	

Sozialbericht für:	geb. am:	Erstellt am:
--------------------	----------	--------------

D. AKTUELLER HILFEBEDARF – RESSOURCEN – ZIELE
--

	Beschreibung der aktuellen Situation/Problemlage	Beschreibung vorhandener Fähigkeiten, aktivierbarer Ressourcen	Einschätzung des Hilfebedarfes	Leitziele
Arbeit, arbeitsähnliche Tätigkeiten, Ausbildung			<input type="checkbox"/> keine Hilfestellung <input type="checkbox"/> Information und Beratung <input type="checkbox"/> Erschließung von Hilfen im Umfeld <input type="checkbox"/> individuelle Planung, Beobachtung, Rückmeldung <input type="checkbox"/> begleitende, übende Unterstützung <input type="checkbox"/> intensives individuelles Angebot	
Tagesgestaltung, Freizeit, Teilnahme am gesellschaftlichen Leben			<input type="checkbox"/> keine Hilfestellung <input type="checkbox"/> Information und Beratung <input type="checkbox"/> Erschließung von Hilfen im Umfeld <input type="checkbox"/> individuelle Planung, Beobachtung, Rückmeldung <input type="checkbox"/> begleitende, übende Unterstützung <input type="checkbox"/> intensives individuelles Angebot	
Umgang mit den Auswirkungen der Behinderung (z.B. Krankheitseinsicht, Compliance, Krisensituation, Arztbesuche)			<input type="checkbox"/> keine Hilfestellung <input type="checkbox"/> Information und Beratung <input type="checkbox"/> Erschließung von Hilfen im Umfeld <input type="checkbox"/> individuelle Planung, Beobachtung, Rückmeldung <input type="checkbox"/> begleitende, übende Unterstützung <input type="checkbox"/> intensives individuelles Angebot	

Sozialbericht für:	geb. am:	Erstellt am:
--------------------	----------	--------------

Ergänzende Ausführungen zum Hilfebedarf, Krisenzeiten, usw.

Sozialbericht für:	geb. am:	Erstellt am:
--------------------	----------	--------------

E. MASSNAHMEVORSCHLAG AMBULANT – TEILSTATIONÄR

E. 1 Für die ambulante/teilstationäre Betreuung wird / werden, folgende Maßnahme/n vorgeschlagen: (z.B. betreutes Einzelwohnen oder Wohngemeinschaft etc.)

Betreuungsschlüssel
Stundenzahl pro Woche

E. 2 Die Hilfestellung erfolgt im Zusammenwirken folgender Personen, Dienste und Leistungserbringern (ggf. Benennung des/der für den Hilfeprozess vorrangigen Ansprechpartners/Casemanagers - Anschrift, Tel., evtl. Absprachen bzgl. Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten ausführen):

E. 3 Folgende nicht psychiatrische Hilfen werden begleitend in Anspruch genommen bzw. empfohlen (Anschrift, Tel.):

E. 4 Ausführungen zu evtl. fehlenden Betreuungsangeboten bzw. fehlenden Versorgungsstrukturen und einer dadurch erschwerten Hilfevermittlung:

* **Übersicht!** psych. Klinik, psych. Tagesklinik, Nachtklinik, Fach-/Kurklinik (Sucht/Psychosomatik), Institutsambulanz/Poliklinik, niedergelassener Psychiater, niedergelassener Psychotherapeut, Hausarzt, sonst. Fachärzte, SpDi, psychiatrischer Pflegedienst, Betreutes Wohnen, Familienpflege, Übergangswohnheim, psychiatrisches Wohnheim, Alten(pflege)heim, Reha-Einrichtung, amb. Arbeitst., PSD (berufsbegleitender Fachdienst), Arbeitsassistent, Selbsthilfefirma, WfbM, Tagesstätte, Altentagespflege, sonst. Kontakt- und Beratungsstelle, Suchtberatungsstelle, allgem. soziale Dienste, Sonstige

Sozialbericht für:	geb. am:	Erstellt am:
--------------------	----------	--------------

F. MASSNAHMEVORSCHLAG – STATIONÄR
--

F. 1 Begründung des Ausschlusses ambulanter / teilstationärer Hilfen sowie Begründung der Notwendigkeit einer stationären Leistung:

F.1a Für die stationäre Betreuung wird / werden, folgende Maßnahme/n vorgeschlagen:

F. 2 Die stationäre Betreuung muss beschützend (= geschlossen) erfolgen:

ja nein

wenn ja, Erläuterung:

Bitte soweit vorhanden Beschluss beifügen

F. 3 Folgende Leistungserbringer wären geeignet:

(Falls eine Vermittlung in eine Einrichtung außerhalb des gemeindenahen Versorgungssystems erfolgen soll, ist eine Begründung erforderlich)

Vorstellung erfolgt(e) am:

F. 4 Bei folgenden weiteren Leistungserbringern wurde die / der Leistungsberechtigte ebenfalls angemeldet:

- **Schlüssel:** 01 psych. Klinik, 02 psych. Tagesklinik, 03 Nachtklinik, 04 Fach-/Kurklinik (Sucht/Psychosomatik), 05 Institutsambulanz/Poliklinik, 06 niedergelassener Psychiater, 07 niedergelassener Psychotherapeut, 08 Hausarzt, 09 sonst. Fachärzte, 10 SpDi, 11 psychiatrischer Pflegedienst, 12 Betreutes Wohnen, 13 Familienpflege, 14 Übergangwohnheim, 15 psychiatrisches Wohnheim, 16 Alten(pflege)heim, 17 Reha-Einrichtung, 18 amb. Arbeitsth., 19 PSD (berufsbegleitender Fachdienst), Arbeitsassistenz, 20 Selbsthilfefirma, 21 WfB, 22 Tagesstätte, 23 Altentagespflege, 24 sonst. Kontakt- und Beratungsstelle, 25 Suchtberatungsstelle, 26 allgem. soziale Dienste, 27 Sonstige

Sozialbericht für:	geb. am:	Erstellt am:
--------------------	----------	--------------

F. 5 Folgende(r) Leistungserbringer hat / haben eine Aufnahme in Aussicht gestellt

Bitte Ausführungen zum voraussichtlichen Leistungsbeginn, zum geplanten bzw. durchgeführten Probewohnen:

F. 6 Ausführungen zu evtl. fehlenden Betreuungsangeboten bzw. fehlenden Versorgungsstrukturen und einer dadurch erschwerten Hilfevermittlung:

F. 7 Sofern vorhanden, Darstellung und prognostische Einschätzung der in der Symptomatik bzw. im Verlauf der psychischen Erkrankung liegenden besonderen Erschwerungsgründe bei der Vermittlung in Einrichtungen:

- **Übersicht!** psych. Klinik, psych. Tagesklinik, Nachtklinik, Fach-/Kurklinik (Sucht/Psychosomatik), Institutsambulanz/Poliklinik, niedergelassener Psychiater, niedergelassener Psychotherapeut, Hausarzt, sonst. Fachärzte, SpDi, psychiatrischer Pflegedienst, Betreutes Wohnen, Familienpflege, Übergangwohnheim, psychiatrisches Wohnheim, Alten(pflege)heim, Reha-Einrichtung, amb. Arbeitsth., PSD (berufsbegleitender Fachdienst), Arbeitsassistenz, Selbsthilfefirma, WfbM, Tagesstätte, Altentagespflege, sonst. Kontakt- und Beratungsstelle, Suchtberatungsstelle, allgem. soziale Dienste, Sonstige

Sozialbericht für:	geb. am:	Erstellt am:
--------------------	----------	--------------

G. DAUER – H./I. WÜNSCHE/VORBEHALTE – J. BETEILIGTE STELLEN – K. BEMERKUNGEN

G. Einschätzung über die notwendige Dauer der im Punkt E. oder F. vorgeschlagenen Maßnahmen:

- Krisenintervention (bis zu 6 Monaten)
 kurzfristig (bis zu 12 Monaten)
 mittelfristig (12 bis 24 Monate)
 langfristig (24 Monate und mehr)

Prognose des weiteren Verlaufes:

I. Wünsche des / der Leistungsberechtigten in Bezug auf seine / ihre zukünftige Wohn- und Lebenssituation – ggf. unabhängig oder auch im Gegensatz zu den vorgeschlagenen Maßnahmen Die Wünsche können auch handschriftlich vom LB eingetragen werden.:

H. Wünsche, Erwartungen und Vorbehalte der / nachfragenden Person, ggf. des gesetzlichen Betreuers, in Bezug auf die vorgeschlagenen Maßnahmen:

J. Dieser Sozialbericht wurde in Kooperation mit folgenden Personen, Diensten, Leistungserbringern und Leistungsträgern erstellt (Name, Ansprechpartner, Adresse, Tel. / Fax, ggf. Aktenzeichen):

K Sonstige Bemerkungen:
z.B. Sozialbericht wurde in Form einer Personen/Fachkonferenz erstellt

Datenverantwortliche Stelle i. S. d. § 67 Abs. 9 S.3 SGB X ist die Sozialverwaltung des Trägers der Eingliederungshilfe (Leistungsträgers). Die Zweckbestimmung sowie die Hinweise auf die Mitwirkungspflichten und auf die Folgen fehlender Mitwirkung ergeben sich aus dem Deckblatt dieses Berichts. Der Leistungsberechtigte erklärt für die Zweckbestimmung dieses Sozialberichts seine Einwilligung in die Übermittlung der hierzu erforderlichen Daten an den Träger der Eingliederungshilfe. Dies gilt auch für Angaben über seine Gesundheit und Religionszugehörigkeit (besondere Arten personenbezogener Daten nach § 67 Abs. 12 SGB X).

Ort, Datum

Unterschrift des Leistungsberechtigten

Unterschrift des Ausfüllenden

Unterschrift des gesetzlichen Betreuers